



BLOCK C

15:30 Uhr – 17:15 Uhr

Qualität im Lehr- und Lernprozess – Transfersicherung in der Weiterbildung

Moderation: Helga Scholz

- **Qualitätsorientierter Einsatz von Trainingsmethoden in der Erwachsenenbildung**
Inge Appel, Auditorin (AZWV/ISO/DVWO) Leiterin der Zertifizierungsstelle ZERTPUNKT

Das Wissen über und der sichere und gezielte Einsatz von angemessenen Unterrichtsmethoden ist eine wesentliche Voraussetzung für Lernerfolg. Dies soll hier im Rahmen der Erwachsenenqualifizierung behandelt werden. Insbesondere im Rahmen der Qualifizierung nach der Anerkennungs- und Zulassungsverordnung Weiterbildung – AZWV wird besonderer Wert auf den Einsatz angemessener Lehr-Lernmethoden gelegt.

Die Bestimmung der geeigneten Lernmethode wird vor allem bestimmt durch

- Zielgruppendefinition,
- Inhalte,
- Taxonomien.

Die Differenzierung von unterschiedlichen Unterrichtsmethoden kann in unterschiedliche Methodengruppen eingeteilt werden, z.B. teilnehmerzentriert, themenzentriert, handlungsorientiert, selbstgesteuert, teamorientiert.

Die Thematik soll anhand eines theoretischen Überblicks und in praktischer Umsetzung anhand einzelner Fallbeispiele erfolgen.

Inge Appel ist Leiterin der Zertifizierungsstelle ZERTPUNKT Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen mbH. Nach einem Lehramtsstudium (1. u 2. Staatsexamen) war sie zwei Jahrzehnte in der Erwachsenenbildung tätig. Hier waren die Ausbildung von Trainern, die Steuerung, Konzipierung und Überwachung von Lehrgängen sowie das Qualitätsmanagement ihre Schwerpunkte. Seit 1995 ist sie außerdem als Lead-Auditorin tätig und hat seitdem hunderte von Audits im Weiterbildungsbereich durchgeführt sowie zahlreiche Auditoren und Weiterbildner ausgebildet. Der Aufbau der ZERTPUNKT GmbH erfolgte im Jahre 2005, ein Schwerpunkt der Zertifizierungsgesellschaft sind Zertifizierungsverfahren im Bereich AZWV sowie ISO 9001 im Weiterbildungsbereich. Zertifizierungsverfahren nach dem DVWO-Modell gehören ebenso zum Portfolio.

- **... damit es wirklich ankommt!**
Impulse zur Transfersicherung in der Weiterbildung,
C. Ursel M.A. evgl. Fachhochschule Nürnberg, (Bereich MasterEdu)

Wie gewonnen – so zerronnen: Das Veranstaltung war klasse, aber kaum zurück im Alltag versickert das Gelernte bei den Teilnehmenden ziemlich schnell. Und dann werden Stimmen laut, die infrage stellen, dass sich Weiterbildung überhaupt (noch) lohnt, die bezweifeln, dass Weiterbildung etwas Nachhaltiges bewirken kann. Was kann ich als Trainerin und Trainer dazu tun, dass Gelerntes im Alltag zur Welt kommen kann? Wie kann ich die Nachhaltigkeit von Lernprozessen unterstützen? Wie kann Transfersicherung aussehen? Sie bekommen in dem Kurzseminar Anregungen und Reflexion zur Transfersicherung – Impulse, die selbst transferförderlich gestaltet sind, damit Sie im Anschluss sagen können: Das ist wirklich angekommen!

Christine Ursel gestaltet Erwachsenenbildung, die wirklich ankommt – ein Herzensanliegen der Diplom-Religionspädagogin (FH). Sie erlebte die Bedeutung der Transfersicherung in einer großen Bandbreite an Erfahrung in den Bereichen Schule, Jugendarbeit, Familien- und Erwachsenenbildung. Als ehemalige Geschäftsführerin einer Nonprofit-Organisation kennt sie die Arbeitgeber- und Leitungsperspektive. Damit kann sie die für die Transfersicherung wichtigen drei Blickrichtungen anschaulich machen: Der Blick auf die Teilnehmenden, den Trainingsprozess und die Organisation. Im eigenen berufsbegleitenden Studium zum M.A. Organisations- und Personalentwicklung ging sie u.a. transferförderlichen Fragen nach, z.B. in Ihrer als hervorragend bewerteten Masterarbeit zum Thema: „Wie lernt man reflektieren?“. Es ist ihr wichtig, Transfersicherung auf die Hochschullehre anzuwenden und in der Lehre erlebbar werden zu lassen.

Die hauptberufliche Dozentin an der Evangelischen Hochschule Nürnberg im Bereich des Theorie-Praxis-Bezugs lehrt u.a. im Masterstudiengang Erwachsenenbildung (MasterEdu) zum Thema Transfersicherung in der Weiterbildung